

Samstag, 07. März 2026, Taunus Zeitung / Usingen

Investition in die nächste Generation

Richtfest bei der Erweiterung der Kita Mäuseburg / Umzug im Herbst geplant



Halbzeit beim Erweiterungsbau inklusive Modernisierung der Kita Mäuseburg. Bürger, Politiker und Handwerker sind beim Richtfest mit dem Richtspruch von Zimmermann Martin Stephan (links oben, Holzbau Sauer) dabei. © Andreas Burger

Merzhausen – Erst im Oktober startete der Um- und Erweiterungsbau an der Kita Mäuseburg in Merzhausen, am gestrigen Freitag feierte man mit großem Bahnhof bereits das Richtfest. Und schon im Herbst können die Kinder dann in ihr neues Domizil einziehen. Zur Feier waren nicht nur die Handwerksbetriebe gekommen, auch die Lokalpolitik und einige Bürger gaben sich ein Stelldichein und lauschten dem Richtspruch von Martin Stephan hoch auf dem Gerüst. Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) unterstrich die Bedeutung des Um- und Erweiterungsbaus. Denn sowohl Merzhausen als auch Wilhelmsdorf – auch von dort kommen Kinder in die Mäuseburg – erhalten bald Neubaugebiete, womit die Kita zu klein wäre.

2,1 Millionen in die Zukunft investiert

Mit den rund 2,1 Millionen Euro Baukosten wird aus der derzeitigen Kita mit zwei Gruppen und 50 Kindern eine Einrichtung mit drei Gruppen und Platz für 75 kleine Besucher. Mit dem Anbau werden neue Räume möglich, wie eben die dritte Gruppe sowie ein moderner Küchen- und Essbereich. Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach produziert Strom, die energetische Sanierung senkt Betriebskosten. Zudem gestaltete die Stadt auch das Außengelände um. Neu hinzukommen sollen Stellplätze, die auch für die Feuerwehr gedacht sind. Gepflanzt werden zudem einige Bäume, auch die Linde vor dem Haus, die weichen musste, ersetzt die Stadt.

Richtig Kosten verhindert hat die Verwaltung bei der Aktion dank eines Angebots der evangelischen Kirchengemeinde. Denn als Ausweichquartier während der Bauphase hätten die Kinder entweder eine andere Kita besuchen oder die Stadt teure Mietcontainer aufstellen müssen. Aber der Kirchenvorstand mit Erhard Reuter an der Spitze stellte das derzeit personell vakante Pfarrhaus zur Verfügung. Damit hatten die Kleinen ein nahegelegenes Domizil und zugleich ein Außengelände zur Verfügung.

Technik auf hohem Niveau

Bisher läuft alles mehr als nach Plan. Nach dem Abriss einiger Gebäudeteile stand schnell der Rohbau, die Zimmermannsarbeiten sind weitgehend fertig. Schon seit Wochen tut sich viel im Innenbereich: Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik machen Fortschritte. Im Zug der Maßnahme musste die Stadt den Brandschutz auf den neusten Stand heben.

Ein dickes Dankeschön gab es von Wernard auch für die Feuerwehr, stellvertretend gerichtet an Wehrführer Holger Solz. Denn die Retter sind mit ihrem Gebäude direkt an der Kita, was aufgrund der Bauarbeiten für einige Behinderungen sorgt. „Aber die Zusammenarbeit mit der Wehr und die Rücksichtnahme klappt bestens“, lobte der Rathauschef. Das sei schon von Beginn an eine hervorragende Gemeinschaft gewesen zwischen Kita und Wehr. „Kita und Wehr sind seit vielen Jahren ein eingespieltes Team.“ Dank gab es auch an die anwesenden Politiker, die im Stadtparlament mehrheitlich der Baumaßnahme grünes Licht gegeben hatten.

Im Untergeschoss entsteht zusätzlicher Raum, der vor allem für die Jugend gedacht ist, aber auch von anderen Institutionen und der Wehr genutzt werden könnte. Geplant wird der Bau von Architektin Katja Hartmann, seitens der Stadt betreuen die beiden Bauamtsleiter Clemens Konieczny (Tiefbau), Gabriele Pöhlmann (Hochbau) sowie Kristin Muschhammer das Projekt.

Schon im Herbst sollen die ausgesiedelten Kinder und Erzieher wieder in ihr angestammtes Domizil ziehen können – sofern alles weiter nach Plan verläuft. „Mit diesem Projekt schaffen wir nicht nur räumlich betrachtet mehr Platz zum Lernen und Spielen und Großwerden, wir investieren in das Wichtigste, was wir haben: in die nächste Generation.“

BUR